

Zwischenbericht Q3/2011



**HOMAG Group – mit Partnerschaft
und Strategie zum Erfolg**

KONZERNKENNZAHLEN

		I.-III. Quartal 2011	I.-III. Quartal 2010	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	578,9	517,1	12,0
Umsatz Inland	in Mio. EUR	135,6	109,8	23,5
Umsatz Ausland	in Mio. EUR	443,3	407,3	8,8
davon Europa	in Mio. EUR	287,4	249,4	15,2
Nordamerika	in Mio. EUR	38,3	24,3	57,6
Südamerika	in Mio. EUR	26,1	30,2	-13,6
Asien/Pazifik	in Mio. EUR	89,3	101,5	-12,0
Auslandsanteil	in %	76,6	78,8	-2,8
EBITDA ¹⁾	in Mio. EUR	42,2	39,6	6,6
EBITDA angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	45,7	41,4	10,4
EBITDA angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	42,5	38,5	10,4
EBITDA ¹⁾	in % v. Umsatz	7,3	7,7	-5,2
EBITDA ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	7,1	7,3	-2,7
EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	21,2	18,2	16,5
EBIT angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	24,7	19,9	24,1
EBIT angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	21,5	17,0	26,5
EBIT ¹⁾	in % v. Umsatz	3,7	3,5	5,7
EBIT ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	3,6	3,4	5,9
Periodenergebnis (vor Anteile ohne beherrschenden Einfluss)	in Mio. EUR	5,0	4,2	19,0
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	0,27	0,20	35,0
ROCE ⁴⁾ nach Steuern	in %	7,5	6,2	21,0
ROCE ⁵⁾ vor Steuern	in %	10,8	8,9	21,3
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	168,5	164,4	2,5
Eigenmittel zum Stichtag ⁶⁾	in Mio. EUR	200,5	205,9	-2,6
Eigenmittelquote	in %	35,3	35,6	-0,8
Investitionen Sachanlagen ⁷⁾	in Mio. EUR	10,3	6,9	49,3
Abschreibungen auf Sachanlagen ⁷⁾	in Mio. EUR	10,2	10,7	-4,7
Mitarbeiter	im Periodendurchschnitt	5.084	4.965	2,4
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	356	373	-4,6
Personalaufwand angepasst ²⁾	in Mio. EUR	203,2	188,6	7,7
Auftragseingang kumuliert ⁸⁾	in Mio. EUR	468,1	436,1	7,3
Auftragsbestand zum Stichtag ⁸⁾	in Mio. EUR	221,8	202,6	9,5

¹⁾ Vor Berücksichtigung Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung

²⁾ Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

³⁾ Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss, bezogen auf 15.688.000 Aktien

⁴⁾ (EBIT angepasst²⁾ der ersten drei Quartale / 3 x 4 x 70%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 30%)

⁵⁾ (EBIT angepasst²⁾ der ersten drei Quartale / 3 x 4) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

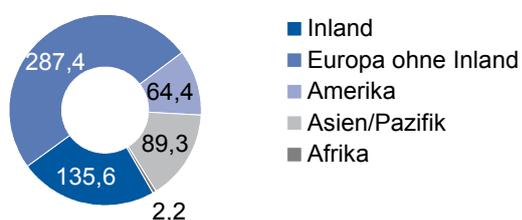
⁶⁾ Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung

⁷⁾ Ohne Berücksichtigung von Leasing

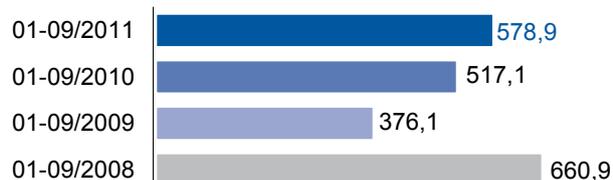
⁸⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

UMSATZ NACH REGIONEN I.-III. Quartal 2011 UMSATZ

in Mio. EUR

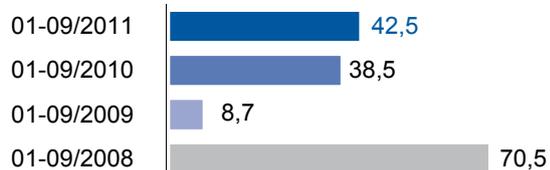


in Mio. EUR



EBITDA angepasst²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung

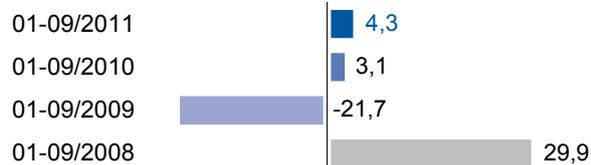
in Mio. EUR



PERIODENERGEBNIS

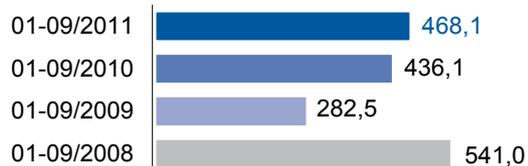
(nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss)

in Mio. EUR



AUFTRAGSEINGANG⁸⁾

in Mio. EUR



AUFTRAGSBESTAND⁸⁾

in Mio. EUR



INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die Aktie der HOMAG Group AG	7
Zwischenlagebericht zum 30. September 2011	9
Zwischenabschluss	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Eigenkapitalspiegel	24
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	26
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	35

VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:
Dr. Markus Flik
Achim Gauß
Herbert Högemann



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

unser erklärtes Ziel ist es, die Ertragskraft der HOMAG Group wieder nachhaltig zu stärken. Erste Erfolge zeigten sich bereits im 3. Quartal 2011, in dem wir unsere Ergebniskennzahlen sowohl gegenüber dem Vorjahres- als auch dem Vorquartal steigern konnten. Zurückzuführen ist diese Ergebnisverbesserung neben der positiven Umsatzentwicklung auf unsere Maßnahmen zur Kostensenkung, die wir nach dem schwächeren Ergebnis des 1. Halbjahres beschlossen und konsequent umgesetzt haben. Dazu zählen eine restriktive Einstellungspolitik sowie klare Vorgaben zur Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Diese Maßnahmen greifen, wie die gegenüber den beiden Vorquartalen und dem Geschäftsjahr 2010 reduzierte Personalaufwandsquote zeigt, die zusätzlich auch vom Abbau der Urlaubs- und Freischichtkonten positiv beeinflusst wurde. Ebenfalls verringert hat sich im 3. Quartal 2011 unsere Materialaufwandsquote unter Herausrechnung des Sondereffekts durch das Großprojekt mit unserem russischen Kunden Mekran. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund einer erheblichen Belastung durch notwendige Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber dem Vorquartal zwar gestiegen, wären ohne diesen Effekt aber auch gesunken. Das operativ verbesserte 3. Quartal 2011 zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die eingeleiteten Kostenreduzierungen sind auch vor dem Hintergrund der wachsenden Verunsicherung aufgrund der anhaltenden Finanzkrise notwendig. Als Frühzykliker innerhalb des Maschinenbaus bemerken wir hier bereits erste Anzeichen, die sich negativ auf das Investitionsklima auswirken könnten. So hat sich zwar unser Umsatz im 3. Quartal 2011 im Vorjahresvergleich um 20 Prozent erhöht, der Auftragseingang ging jedoch leicht zurück.

AUSBLICK

Nach der guten Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten bestätigen wir unsere bisherige Prognose für das Gesamtjahr 2011 und gehen von einem Umsatzplus mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Unverändert rechnen wir auch mit einem leichten Wachstum beim Auftragseingang, unter der Annahme, dass die Konjunktorentwicklung nicht weiter rückläufig ist. Das operative EBITDA erwarten wir weiterhin auf Vorjahresniveau und bestätigen damit auch hier unsere frühere Prognose. Beim Ergebnis nach Steuern gehen wir mittlerweile – wie im Oktober berichtet – von einem geringen Verlust aus. Dies ist auf den hohen außerordentlichen Aufwand zurückzuführen, der im 4. Quartal für die vorgesehene Ausweitung unserer Restrukturierungsmaßnahmen anfällt und sich für 2011 insgesamt auf rund 20 Mio. EUR belaufen wird. Nach Abschluss der Restrukturierung der insgesamt drei Gesellschaften erwarten wir dann ab 2013 hierdurch eine nachhaltige jährliche Verbesserung des operativen EBITDA zwischen 6 Mio. und 8 Mio. EUR.



Von links nach rechts:
Jürgen Köppel
Hans-Dieter Schumacher

Für 2012 haben sich die Konjunkturerwartungen bereits eingetrübt und sind von großer Unsicherheit geprägt. Dies liegt an den Unwägbarkeiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Finanzmärkte und damit auch der Weltwirtschaft. Eine Prognose für 2012 ist vor diesem Hintergrund äußerst schwierig, da das Ausmaß einer möglichen weltwirtschaftlichen Abkühlung nicht genau abzuschätzen ist und sich hieraus Risiken ergeben könnten. Unser Ziel ist es, 2012 das Umsatzniveau von 2011 zu halten – unter Herausrechnung des Sondereinflusses des Großprojekts Mekran. Auch beim Auftragszugang und beim operativen EBITDA wollen wir das Niveau von 2011 erreichen. Auf Basis der genannten Umsatzeinschätzung rechnen wir für 2012 wieder mit einem Jahresüberschuss, da der Aufwand für die vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen in das Geschäftsjahr 2011 fällt.

Schopfloch, im November 2011

Der Vorstand

Handwritten signature of Markus Flik in blue ink.

DR. MARKUS FLIK

Handwritten signature of Achim Gauss in blue ink.

ACHIM GAUSS

Handwritten signature of Herbert Högemann in blue ink.

HERBERT HÖGEMANN

Handwritten signature of Jürgen Köppel in blue ink.

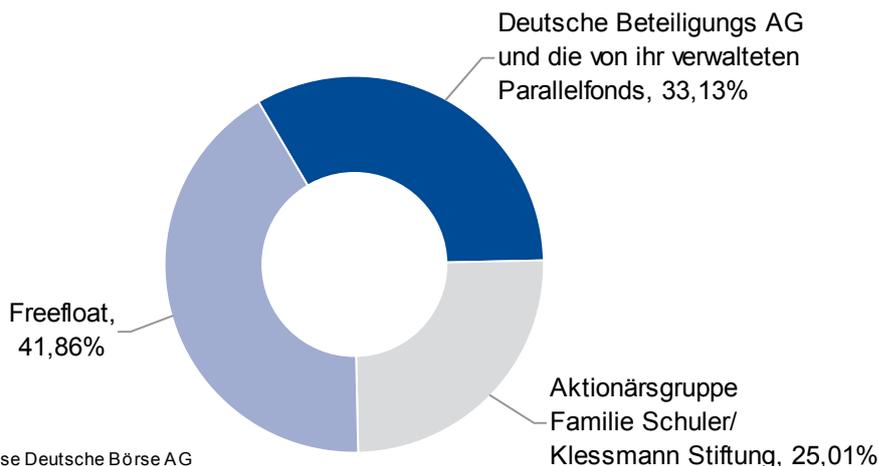
JÜRGEN KÖPPEL

Handwritten signature of Hans-Dieter Schumacher in blue ink.

HANS-DIETER SCHUMACHER

DIE AKTIE DER HOMAG GROUP AG

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. OKTOBER 2011*



*Gemäß Berechnungsweise Deutsche Börse AG

Im 3. Quartal 2011 entwickelten sich die Aktienmärkte im In- und Ausland sehr schwach. Die große Verunsicherung der Finanzmärkte aufgrund der Schuldenkrise in den USA und in der Euro-Zone sowie erste Rezessionsängste sorgten insbesondere im August für deutlich sinkende Kurse. So verloren der DAX, der MDAX und der TecDAX zwischen Juli und September jeweils rund 25 Prozent und der SDAX büßte 20 Prozent ein.

Nachdem die Aktie der HOMAG Group AG im Juli bei Kursen zwischen 15 und 16 Euro lag, fiel sie Anfang August auf unter 10 Euro. Dies war einerseits eine Folge des schwachen Börsenumfelds, andererseits auch von unserer Ad-hoc-Mitteilung vom 1. August 2011, in der wir unsere Ergebnisprognose für 2011 aufgrund eines ungeplant hohen Personal- und Restrukturierungsaufwands reduziert haben. Bis zum Quartalsende pendelte unser Aktienkurs bei Werten um 10 Euro und lag zum Quartalsende bei 9,66 Euro.

Trotz der unverändert schwierigen Lage an den internationalen Finanzmärkten und der anhaltenden Verunsicherung konnten die deutschen Aktienmärkte im Oktober 2011 wieder zulegen. Unser Aktienkurs verringerte sich im Oktober nochmals etwas und lag am Monatsende bei 8,48 Euro. Dieser Kursverlust war auch eine Folge unserer Ad-hoc-Mitteilung vom 6. Oktober, in der wir die geplante Beschleunigung unserer Restrukturierungsmaßnahmen angekündigt haben, die zu einem hohen außerordentlichen Aufwand im Geschäftsjahr 2011 führen.

In mehreren persönlichen Gesprächen und Telefonaten hat der Vorstand auch im 3. Quartal 2011 wieder interessierte Investoren und Analysten ausführlich über die aktuelle Situation und die weiteren Planungen der HOMAG Group informiert. Hinzu kamen ein Conference Call zu unseren Ergebnissen im 2. Quartal sowie eine Roadshow in Frankfurt. Ende September 2011 nahmen wir zudem an einem Investoren-Event der Baden-Württemberg Small Caps (BWSC) mit der Börse Stuttgart teil. Veröffentlicht haben wir im 3. Quartal eine Ad-hoc-Mitteilung und einen Investoren-Newsletter und haben unsere Aktionäre und sonstigen Interessenten auch in zahlreichen Telefonaten informiert.

KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

4. Januar 2010 bis 31. Oktober 2011



Quelle: XETRA, Kursverläufe indexiert (4. Januar 2010 = 100)

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

ISIN Code	DE0005297204	
Börsensegment	Prime Standard	
XETRA Code	HG1	
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien	namenlose Inhaber-Stammaktien	15.688.000 Stück
Höchstkurs* 04.01.2010-30.09.2011	14.12.2010	18,20 EUR
Tiefstkurs* 04.01.2010-30.09.2011	08.08.2011	9,21 EUR
Kurs* zum 30.09.2011	9,66 EUR	
Ergebnis je Aktie	01.01.-30.09.2011	0,27 EUR
Marktkapitalisierung (30.09.2011)	151,5 Mio. EUR	

* XETRA-Schlusskurs

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2011

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In ihrem Herbstgutachten vom Oktober 2011 berichten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute von einem konjunkturellen Wendepunkt, der sich seit dem Sommer 2011 zeigt. So befand sich zwar die weltweite Produktion im 1. Halbjahr 2011 und auch in den Sommermonaten noch auf einem guten Niveau, zahlreiche Indikatoren zeigten aber hier bereits nach unten. Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich somit deutlich verschlechtert. Die Eintrübung setzte im Juli ein, als sich die Schuldenkrise zeitgleich in den USA und in Europa verschärfte. Insbesondere in Europa droht die Staatsschuldenkrise sich zu einer Bankenkrise auszuweiten. Viele Investitionsentscheidungen werden dadurch in der zweiten Jahreshälfte erst einmal zurückgestellt, da sich die Erwartungen der Unternehmen deutlich eingetrübt haben. Im Vergleich zu den fortgeschrittenen Volkswirtschaften blieb bislang die Nachfrage in den meisten Schwellenländern trotz einer moderaten konjunkturellen Verlangsamung kräftig.

Auch die Konjunktur in Deutschland wird den Wirtschaftsexperten zufolge zunehmend von der Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum belastet. Obwohl sich im 3. Quartal 2011 das Bruttoinlandsprodukt relativ kräftig ausgeweitet hat, haben sich die wichtigen Stimmungskennzahlen seit August deutlich verschlechtert. So befindet sich der ifo-Geschäftsklimaindex zwar noch auf einem recht hohen Niveau, hat sich aber im Oktober zum vierten Mal in Folge verringert. Dabei werden sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate schlechter eingeschätzt.

Für den Maschinenbau meldet der VDMA im 3. Quartal ein Plus beim Auftragseingang von 10 Prozent, wobei das Inland stärker zulegen konnte als das Ausland. Bei den Holzbearbeitungsmaschinen verbesserte sich die Nachfrage im HOMAG-relevanten Segment zwischen Juli und September 2011 gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent. Der Umsatz stieg dabei um 16 Prozent.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die große Unsicherheit an den weltweiten Finanzmärkten, die im 3. Quartal 2011 weiter zugenommen hat, führt dazu, dass Investitionsentscheidungen eher verschoben werden. Als Frühzykliker innerhalb des Maschinenbaus bemerken wir bereits erste Anzeichen dieser wachsenden Verunsicherung. Trotz der sehr positiven Branchenleitmesse Ligna Anfang Juni, auf der wir zahlreiche gute Gespräche geführt und viele Angebote erstellt haben, lag unser Auftragseingang zwischen Juli und September 2011 mit 129,0 Mio. EUR etwas unter dem Vorjahreswert (136,0 Mio. EUR). Auch auf unseren Hausmessen, die in der letzten Septemberwoche zeitgleich bei einigen Tochtergesellschaften stattgefunden haben, verzeichneten wir wieder ein großes Interesse an unseren Produkten.

Aufgrund der etwas schwächeren Nachfrage in den Sommermonaten und den hohen Auslieferungen im Verlauf des 3. Quartals 2011 hat sich unser Auftragsbestand gegenüber dem hohen Wert zum Ende des Vorquartals auf 221,8 Mio. EUR (30.06.2011: 231,3 Mio. EUR) verringert. Damit konnten wir den vergleichbaren Vorjahreswert (202,6 Mio. EUR) jedoch um fast 20 Mio. EUR übertreffen.

Unser Umsatz hat sich durch die gute Auftragslage im 1. Halbjahr 2011 und die zahlreichen Auslieferungen im Berichtsquartal zwischen Juli und September 2011 sehr gut entwickelt und stieg um 20 Prozent auf 204,6 Mio. EUR (Vj.: 171,0 Mio. EUR). Der darin enthaltene Umsatz aus dem Großauftrag mit unserem russischen Kunden Mekran, der sich auf insgesamt rund 58 Mio. EUR beläuft, beträgt dabei 15,9 Mio. EUR. Die Gesamtleistung erhöhte sich im 3. Quartal 2011 auf 205,2 Mio. EUR (Vj.: 180,7 Mio. EUR).

Die einzelnen Märkte und Regionen haben sich auch im 3. Quartal 2011 uneinheitlich entwickelt, wofür unter anderem auch die Verunsicherung im Zusammenhang mit den Staatsschuldenproblemen im Euroraum verantwortlich war. In der Region Zentraleuropa mit Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten wir einen Auftragseingang auf dem starken Vorjahresniveau realisieren. Ebenfalls erfolgreich zeigte sich die Region Osteuropa mit einem deutlich über Vorjahresniveau liegenden Auftragseingang. Zu dieser positiven Entwicklung haben vor allem der starke russische Markt – auch ohne Berücksichtigung unseres Großprojekts Mekran – sowie Erfolge in kleineren und mittelgroßen Märkten wie beispielsweise Litauen und Rumänien beigetragen. Westeuropa litt auch im 3. Quartal unter den Folgen der Finanzkrise und konnte trotz eines weiterhin starken französischen Marktes das sehr gute Vorjahresniveau nicht erreichen. Eine Investitionszurückhaltung beobachteten wir insbesondere in Griechenland und Portugal.

In Südamerika, vor allem in Brasilien, setzte sich die Beruhigung auf noch gutem Niveau fort, wobei wir deutlich unter Vorjahresniveau lagen. Der Aufwärtstrend in den USA hat sich im 3. Quartal bestätigt, wenngleich das Niveau nach wie vor niedrig ist. Den sehr guten Auftragseingang des Vorjahresquartals, das durch einen Großauftrag geprägt war, konnten wir allerdings nicht erreichen. Trotz eines in China leicht unter Vorjahr liegenden Auftragseingangs verzeichneten wir in der Region Asien/Pazifik im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine positive Entwicklung. Dazu beigetragen haben unter anderem die Märkte in Korea, Japan und auch Malaysia.

In den ersten neun Monaten 2011 konnten wir den Umsatz im Konzern um 12 Prozent auf 578,9 Mio. EUR (Vj.: 517,1 Mio. EUR) erhöhen – die Gesamtleistung stieg auf 594,3 Mio. EUR (Vj.: 540,3 Mio. EUR). Unser Auftragseingang verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2011 um 7 Prozent auf 468,1 Mio. EUR (Vj.: 436,1 Mio. EUR).

ERTRAGSLAGE

Nachdem unsere Ergebniskennzahlen im 1. Halbjahr 2011 unter unseren Erwartungen lagen, haben wir Maßnahmen zur Steigerung unserer Ertragskraft eingeleitet. Dazu gehören eine restriktive Einstellungspolitik, um unsere Personalkosten zu senken, sowie klare Vorgaben zur Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Ergebnisbelastend waren hohe Wertberichtigungen auf Forderungen und die durch die Euro-Krise verstärkt hervorgerufenen Wechselkursverwerfungen. Alleine im 3. Quartal 2011 wurde das Ergebnis von den Wechselkursveränderungen um 0,6 Mio. EUR und durch Wertberichtigungen auf Forderungen um 3,5 Mio. EUR höher belastet als das des 3. Quartals 2010. Kumuliert für die ersten 9 Monate 2011 ergab sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2010 eine um 4,7 Mio. EUR höhere Belastung durch Wertberichtigungen auf Forderungen und um 2,7 Mio. EUR durch Wechselkursveränderungen.

Dennoch haben unsere Maßnahmen bereits erste positive Wirkung entfaltet, wie sich am operativen EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand für Restrukturierungsaufwendung (ao. Aufwand) zeigt, das im 3. Quartal 2011 um 25 Prozent auf 17,1 Mio. EUR (Vj.: 13,7 Mio. EUR) gestiegen ist.

Wie erwartet hat sich unsere Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr erhöht und lag bei 45,5 Prozent (Vj.: 43,9 Prozent). Die Erhöhung ist auf den gestiegenen Anteil der Handelswaren im Zuge des Großprojekts Mekran zurückzuführen. Unter Herausrechnung dieses Sondereffekts beläuft sich die Materialaufwandsquote im 3. Quartal 2011 auf 41,9 Prozent. Auch zum Jahresende 2011 erwarten wir die Materialaufwandsquote aufgrund der Mekran-Auslieferungen auf einem erhöhten Niveau.

Dass unsere Maßnahmen zur Kostenreduzierung greifen, zeigt sich auch im Personalaufwand. Dieser hat sich gegenüber dem 2. Quartal 2011 trotz des gestiegenen Umsatzvolumens von 71,3 Mio. EUR auf 66,1 Mio. EUR im Berichtsquartal deutlich verringert – auch bedingt durch den Abbau von Urlaubs- und Freischichtkonten. Der Anstieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal (62,8 Mio. EUR), der aus einer erhöhten Mitarbeiterzahl resultiert, fällt unterproportional zum Umsatzplus aus, wie die auf 32,2 Prozent (Vj.: 34,7 Prozent) deutlich gesunkene Personalaufwandsquote zeigt.

Der ao. Aufwand belief sich im 3. Quartal 2011 auf 0,4 Mio. EUR (Vj.: 0,8 Mio. EUR). Im 4. Quartal 2011 wird der ao. Aufwand aufgrund der im Nachtragsbericht erläuterten Ausweitung unserer Restrukturierungsmaßnahmen wesentlich höher ausfallen. Aus der Mitarbeiterbeteiligung resultierte zwischen Juli und September 2011 ein Aufwand in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vj.: 1,2 Mio. EUR).

Unser erhöhter Umsatz in Verbindung mit den realisierten Ergebnisverbesserungsmaßnahmen hat dazu geführt, dass sich das EBIT im 3. Quartal vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach ao. Aufwand um 76 Prozent auf 10,0 Mio. EUR (Vj.: 5,6 Mio. EUR) erhöht hat. Unser Finanzergebnis hat sich auf -2,4 Mio. EUR (Vj.: -3,1 Mio. EUR) verbessert. Dies ist in erster Linie auf die reduzierten Zinsaufwendungen als Folge unserer besseren vertraglich fixierten Kreditkonditionen und der Tilgung der ersten Tranche der Genussrechte aus liquiden Mitteln in Höhe von 10 Mio. EUR im Mai 2011 zurückzuführen. Klar gesteigert hat sich unser EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach ao. Aufwand, das mit 6,0 Mio. EUR (Vj.: 1,3 Mio. EUR) den höchsten Wert der ersten drei Quartale 2011 zeigt und insbesondere die gestiegene Ertragskraft gegenüber dem Vorquartal (1,6 Mio. EUR) unterstreicht.

Nach dem sehr hohen Wert im 2. Quartal 2011 (96 Prozent) hat sich unsere Steuerquote im Berichtsquartal deutlich auf 47 Prozent reduziert. Dies ist auf den sehr geringen ao. Aufwand und die guten Ergebnisse vieler Tochtergesellschaften zurückzuführen. Aufgrund der Zinsschrankenproblematik und den Verlusten bei einigen Tochtergesellschaften, auf die keine aktive latenten Steuern gebildet werden können, liegt dieser Wert immer noch auf einem hohen Niveau und auch etwas über Vorjahr (39 Prozent). Im 4. Quartal 2011 wird sich die Steuerquote durch den hohen ao. Aufwand für die Restrukturierungsmaßnahmen bei einigen Tochtergesellschaften wieder deutlich erhöhen.

Im 3. Quartal 2011 beträgt das Periodenergebnis vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss 3,2 Mio. EUR (Vj.: 0,8 Mio. EUR) und nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss 2,7 Mio. EUR (Vj.: 0,3 Mio. EUR), woraus sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,17 EUR (Vj.: 0,02 EUR) ergibt.

Nach dem guten Ergebnis im 3. Quartal haben sich auch die Ertragskennzahlen der ersten neun Monate 2011 insgesamt gegenüber dem Vorjahr erhöht. So stieg das operative EBITDA vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor ao. Aufwand auf 45,7 Mio. EUR (Vj.: 41,4 Mio. EUR). Das EBIT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und nach ao. Aufwand verbesserte sich auf 21,2 Mio. EUR (Vj.: 18,2 Mio. EUR) und das EBT nach Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und nach ao. Aufwand auf 11,0 Mio. EUR (Vj.: 7,5 Mio. EUR). Die Steuerquote lag in den ersten neun Monaten 2011 bei 55 Prozent (Vj.: 44 Prozent), was auf die Sondereffekte durch die Restrukturierung von BÜTFERING zurückzuführen ist. Ohne diese Sondereffekte hätte die Steuerquote mit 45 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres gelegen. Das Periodenergebnis beläuft sich in den ersten neun Monaten 2011 vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auf 5,0 Mio. EUR (Vj.: 4,2 Mio. EUR) und nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auf 4,3 Mio. EUR (Vj.: 3,1 Mio. EUR), woraus sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,27 EUR (Vj.: 0,20 EUR) ergibt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Unsere Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 leicht auf 567,7 Mio. EUR (31.12.2010: 570,1 Mio. EUR) verringert. Damit lag sie trotz der wieder gestiegenen flüssigen Mittel auch unter dem Wert zum Ende des 2. Quartals 2011 (573,0 Mio. EUR). Aufgestockt haben wir unsere Lagerbestände bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, um drohende Lieferengpässe zu vermeiden. Bis zum Jahresende wollen wir die Bestände allerdings wieder dem Niveau des Vorjahres (31.12.2010: 128,2 Mio. EUR) annähern.

Erhöht haben sich auf der Passivseite unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, während die Finanzverbindlichkeiten durch die Tilgung der ersten Tranche der Genussrechte gesunken sind. Unsere Eigenkapitalquote hat sich zum 30. September 2011 gegenüber dem Jahresende 2010 nicht verändert und lag bei 30 Prozent.

Die Nettobankverbindlichkeiten haben sich im Laufe des 3. Quartals 2011 wieder auf 79,7 Mio. EUR verringert (30.06.2011: 91,6 Mio. EUR). Diese lagen aber zum 30. September 2011 insbesondere aufgrund der Mittelabflüsse für die Tilgung der Genussrechte, der Dividendenzahlung sowie der Auszahlung des zahlungswirksamen Teils der Mitarbeiterbeteiligung immer noch deutlich über dem sehr niedrigen Wert vom Jahresende 2010 (55,8 Mio. EUR) und auch über dem vergleichbaren Vorjahreswert (67,1 Mio. EUR).

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand hat sich in den ersten drei Quartalen 2011 auf 10,8 Prozent (Vj.: 8,9 Prozent) erhöht. Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 30 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand bei 7,5 Prozent (Vj.: 6,2 Prozent). Diese Verbesserung konnten wir durch ein verbessertes Management des Working Capitals erreichen, das wir gegenüber dem 1. Halbjahr nochmals

deutlich gesenkt haben und das im Vergleich zum 30. September 2010 deutlich unterproportional zum Geschäftsvolumen angestiegen ist.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2011 mit 16,2 Mio. EUR trotz des klar höheren Periodenergebnisses vor Steuern deutlich unter dem Vorjahr, in dem der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleichszeitraum bei 44,5 Mio. EUR lag. Die Differenz in Höhe von 28,3 Mio. EUR begründet sich im Wesentlichen aus der Veränderung der erhaltenen Anzahlungen, die im Vorjahreszeitraum um 18,5 Mio. EUR angestiegen sind, während sie sich in den ersten neun Monaten 2011 um 4,6 Mio. EUR reduziert haben. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich aufgrund gestiegener Auszahlungen für Investitionen auf -21,8 Mio. EUR erhöht (Vj.: -14,5 Mio. EUR), woraus sich ein Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um den Cashflow aus Investitionstätigkeit) von -5,6 Mio. EUR (Vj.: 30,0 Mio. EUR) ergibt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich zwischen Januar und September 2011 auf -21,1 Mio. EUR (Vj.: 2,7 Mio. EUR) reduziert. Dies lag in erster Linie an den Mittelabflüssen für die Tilgung der Genussrechte und der Dividendenzahlung. Der Finanzmittelbestand belief sich am 30. September 2011 auf 43,9 Mio. EUR (Vj.: 64,6 Mio. EUR).

MITARBEITER

Zum 30. September 2011 ist unsere Mitarbeiterzahl gegenüber dem Ende des 2. Quartals 2011 (5.075 Mitarbeiter) auf 5.147 Mitarbeiterinnen gestiegen. Im Vergleich zum 30. September 2010 (5.040 Mitarbeiter) hat sich die Personalstärke um 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht – die neuen Arbeitsplätze sind dabei in erster Linie in den ausländischen Produktions- und Vertriebsgesellschaften in den Wachstumsmärkten entstanden. Darüber hinaus sind zwischen Juli und September 2011 gruppenweit über 100 Auszubildende hinzugekommen. Zum Ende des 3. Quartals waren zudem 112 Leiharbeiter (30.09.2010: 128 Leiharbeiter) für uns tätig.

INVESTITIONEN

Gegenüber dem geringen Vorjahreswert haben sich unsere Investitionen (ohne Leasing) im 3. Quartal 2011 erhöht und lagen mit 9,4 Mio. EUR (Vj.: 6,6 Mio. EUR) wie geplant wieder auf dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen Jahre. Investitionsschwerpunkte waren im Berichtsquartal der Ausbau unserer Produktion in China sowie der Grundstückskauf für einen Neubau der Vertriebsniederlassung in der Schweiz. In den Investitionen sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vj.: 2,3 Mio. EUR) enthalten. In den ersten neun Monaten 2011 ergibt sich somit ein kumuliertes Investitionsvolumen in Höhe von 22,7 Mio. EUR (Vj.: 15,9 Mio. EUR).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auf den Hausmessen bei mehreren Tochtergesellschaften konnte die HOMAG Group den Besuchern wieder einige Neu- und Weiterentwicklungen präsentieren. Und im aktuell fertiggestellten HOMAG Technikum, der neuen Ausstellungshalle in Schopfloch, stehen jetzt auf 2.000 m² ständig rund 20 vorführbereite Maschinen mit vielen Innovationen. Die Kunden können sich hier von der Leistungsfähigkeit der Produkte im Einsatz überzeugen.

Vorge stellt wurde auf den Hausmessen beispielsweise eine vollautomatische CNC-Fertigungszelle, die die Komplettbearbeitung von Holzfenstereinzerteilen, Türen, Rundbögen und Wintergartenelementen ermöglicht. Präsentiert haben wir auch zwei komplett überarbeitete Baureihen für die Plattenaufteilung mit vielen technischen Innovationen sowie neue Aggregate für die Bereiche Finish und Feinschliff. Unseren Werkstoff aus Mineralguss für Maschinenbetten haben wir jetzt auch in zwei Schleifmaschinenbaureihen integriert und haben dadurch die Bearbeitungsqualität weiter erhöht.

Mit unseren weiterentwickelten Oberflächenbeschichtungsverfahren können wir die Kundenwünsche hinsichtlich einer wirtschaftlichen Fertigung von Möbeln und Bauelementen mit einer hohen Oberflächenqualität erfüllen. Pluspunkt ist zudem die hohe Umweltverträglichkeit der weiterentwickelten Kaschierverfahren. In Verbindung mit innovativer Schleiftechnik liefert die HOMAG Group Komplettlösungen aus einer Hand.

Die innovative Laser-Technologie für eine perfekte Bekantung steht mittlerweile im modularen Baukasten uneingeschränkt für CNC- und Durchlaufmaschinen zur Verfügung, was die Marktdurchdringung weiter beschleunigen wird. Auch im Bereich der IT-Integration konnten wir unseren Kunden auf den Hausmessen modernste Diagnose- und Monitoring-Softwaresysteme präsentieren, mit denen – insbesondere bei der Stückzahl-1-Fertigung – die Produktivität und Leistungsfähigkeit der Maschinen deutlich zunimmt.

RISIKOBERICHT

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken sind im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 73 – 78 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Group derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums hat der Aufsichtsrat im Oktober 2011 dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, die bisher geplanten Restrukturierungsmaßnahmen unter Wahrung der Rechte der Gremien der betrieblichen Mitbestimmung auszuweiten. Demnach werden wir Produktion und Verwaltung unserer Tochtergesellschaft FRIZ stilllegen und eine Entwicklungs- und Dienstleistungseinheit für die Oberflächentechnologie, in der 15 Mitarbeiter von FRIZ weiterbeschäftigt werden, beibehalten. Komplett stillgelegt werden soll der Standort Löhne mit dem Betrieb von TORWEGGE und der dort ansässigen Serviceniederlassung von WEEKE. Im Zuge dieser Maßnahmen sowie der planmäßig verlaufenden Restrukturierung bei der Firma BÜTFERING, die an WEEKE angegliedert wird, werden voraussichtlich insgesamt rund 180 Stellen wegfallen. Für die betroffenen Mitarbeiter suchen wir gemeinsam mit den Betriebsräten nach den bestmöglichen Lösungen.

Nach intensiver Prüfung anderer Möglichkeiten sehen wir zu diesen Maßnahmen keine tragfähigen Alternativen, da die Gesellschaften FRIZ und TORWEGGE seit mehreren Jahren defizitär sind und keine Aussicht auf Besserung besteht. Hauptgrund dafür sind die sehr starken Nachfrageschwankungen, denen die dort bislang hergestellten Maschinen und Anlagen unterliegen. Eine wirtschaftliche Produktion ist nur innerhalb eines größeren Produktportfolios möglich, weshalb die strategisch wichtigen Produktbereiche von FRIZ und TORWEGGE zukünftig bei der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH ausgebaut werden. Insgesamt stellen wir die HOMAG Group mit der vorgesehenen Konzernstruktur auf eine zukunftsfähige Basis, realisieren an weniger Standorten eine noch effizientere Entwicklung und Produktion, stärken unsere Ertragskraft und sichern so Arbeitsplätze und die Zukunft der Gruppe. Nach Abschluss der gesamten Restrukturierung erwarten wir ab 2013 hierdurch eine nachhaltige jährliche Verbesserung des operativen EBITDA (vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand) zwischen 6 Mio. und 8 Mio. EUR.

PROGNOSEBERICHT

Die gestiegene Verunsicherung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften führt laut dem Herbstgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute dazu, dass Unternehmen und Haushalte zunehmend pessimistisch in die Zukunft blicken. Hinzu kommen verschlechterte Finanzierungsbedingungen, so dass mit einem schwachen Winterhalbjahr gerechnet wird, in dem die Produktion im Euroraum sogar zeitweise zurückgehen wird. Für die Weltwirtschaft insgesamt erwarten die Konjunkturrexperten für 2011 ein Wachstum von 2,6 Prozent und für 2012 von 2,5 Prozent, wobei die Schwellenländer mit einem Plus von jeweils über 6 Prozent die treibende Kraft bleiben. Für China und Indien wird für dieses und für das kommende Jahr jeweils ein Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich prognostiziert, das Bruttoinlandsprodukt in Lateinamerika soll jeweils um rund 4 Prozent steigen.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften sollen hingegen 2011 und 2012 lediglich um 1,4 bzw. 1,3 Prozent zulegen. Hierbei wird in den USA ein Plus von jeweils 1,6 Prozent erwartet. Für die Länder der EU wird für 2011 insgesamt ebenfalls ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent prognostiziert, während die Wirtschaftsleistung 2012 lediglich noch um 0,7 Prozent zunehmen soll. Die Sorgenkinder bleiben hier unter anderem Griechenland, Spanien, Italien und Portugal, während sich insbesondere einige osteuropäische Staaten gut entwickeln. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland soll 2011 nochmals kräftig um 2,9 Prozent steigen, wobei die gesamtwirtschaftliche Produktion aufgrund der deutlich schlechteren Stimmung im Winterhalbjahr 2011/12 stagnieren wird. Auch die Dynamik bei den Exporten soll sich spürbar verlangsamen, so dass für 2012 lediglich noch mit einem Wachstum von 0,8 Prozent gerechnet wird.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau geht der VDMA für 2011 in seiner Prognose vom September unverändert von einem Produktionsplus von 14 Prozent aus. Die Dynamik soll sich 2012 abschwächen und die Wachstumsraten sollen von Monat zu Monat sinken – trotzdem soll insgesamt ein Produktionsplus von 4 Prozent erreicht werden. Für den HOMAG-relevanten Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen erwartet der zuständige Fachverband innerhalb des VDMA 2011 ein Umsatzplus im mittleren einstelligen Prozentbereich. Für 2012 wird mit einer deutlichen Verlangsamung der

Konjunktur gerechnet und ein Umsatzwachstum für das gesamte Segment der Holzbearbeitungsmaschinen im niedrigen einstelligen Prozentbereich prognostiziert.

Für 2011 gehen wir – unter der Annahme einer nicht weiter rückläufigen Konjunktorentwicklung – für die HOMAG Group unverändert von einem leichten Wachstum beim Auftragseingang aus. Auch beim Umsatz bestätigen wir nach der guten Entwicklung in den ersten neun Monaten unsere bisherige Prognose, in der wir ein Umsatzplus mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich erwarten. Enthalten sind darin Umsätze aus dem Großprojekt mit unserem russischen Kunden Mekran in Höhe von 40 Mio. bis 50 Mio. EUR, welches wir in 2011 nicht komplett abschließen werden.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft aufgrund der Verunsicherung gerade im Euroraum nicht weiter abschwächen wird, gehen wir davon aus, dass sich auf unseren weltweiten Absatzmärkten die bisher gezeigten, uneinheitlichen Tendenzen im Wesentlichen auch bis zum Jahresende 2011 fortsetzen werden. Unter diesen Rahmenbedingungen wird das Inland weiterhin stabil bleiben und aus heutiger Sicht einen Auftragseingang über dem Niveau des guten Vorjahreswerts erreichen. Der Auftragseingang in Westeuropa wird durch die angespannte Situation in Griechenland, Spanien, Portugal und Italien geprägt, weshalb wir davon ausgehen, 2011 nicht den sehr guten Vorjahreswert zu erreichen.

Osteuropa wird im laufenden Geschäftsjahr hingegen – getragen durch Russland, aber auch unterstützt durch kleine sowie mittelgroße Märkte – den Vorjahreswert sicher übertreffen. Aufgrund der doch ausgeprägter als erwartet ausgefallenen Abschwächung in Südamerika insbesondere in Brasilien im 3. Quartal 2011 ist es eher unwahrscheinlich, dass wir in der Region Amerika trotz der positiven Tendenzen in den USA den Vorjahreswert erreichen können. Die Region Asien/Pazifik erwarten wir zwar auch im 4. Quartal auf gutem Niveau, werden aber im Gesamtjahr 2011 unterhalb des guten Vorjahreswerts liegen.

Das operative EBITDA erwarten wir 2011 weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres (65,1 Mio. EUR), gehen aber jetzt – wie Anfang Oktober berichtet – beim Ergebnis nach Steuern von einem geringen Verlust aus. Grund hierfür ist der hohe außerordentliche Aufwand für die im Nachtragsbericht erläuterte Ausweitung der Restrukturierungsmaßnahmen, der sich 2011 auf insgesamt rund 20 Mio. EUR belaufen wird. Der Großteil hiervon wird zwar erst 2012 liquiditätswirksam, belastet aber das Ergebnis im 4. Quartal 2011.

Die Prognosen für 2012 sind aktuell noch von großer Unsicherheit geprägt, was in erster Linie an der kaum absehbaren weiteren Entwicklung der Finanzmärkte sowie auch der Weltwirtschaft liegt. Insgesamt haben sich die Konjunkturerwartungen weltweit gegenüber dem Jahresbeginn eingetrübt, wie auch aus dem Herbstgutachten der Wirtschaftsexperten hervorgeht. Vor diesem Hintergrund schätzen wir das Ziel, 2012 beim Umsatz die 800-Mio.-EUR-Grenze zu erreichen, mittlerweile als ambitioniert ein. Unser Ziel ist es, das Umsatzniveau von 2011, unter Herausrechnung des Sondereinflusses des Großprojekts Mekran, zu halten. Beim Auftragseingang wollen wir 2012 ungefähr das Niveau des laufenden Jahres erreichen. Risiken ergeben sich aus einer möglichen weltwirtschaftlichen Abkühlung, deren Ausmaß heute noch nicht genau abzuschätzen ist. Aufgrund der globalen

Perspektiven der Holzbearbeitungsbranche halten wir prinzipiell an unserer Prognose fest, mittelfristig wieder an die Umsätze der Jahre 2007/2008, in Höhe von ca. 850 Mio. EUR, anzuknüpfen.

Nachdem der Aufwand für die Restrukturierungsmaßnahmen in das Geschäftsjahr 2011 fällt, rechnen wir 2012 auf Basis der oben genannten Umsatzeinschätzung wieder mit einem Jahresüberschuss. Das operative EBITDA (vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand) wollen wir auf dem Niveau von 2011 halten. Da wir nach Abschluss der Restrukturierung der drei Tochtergesellschaften ab 2013 hierdurch eine nachhaltige jährliche Verbesserung des operativen EBITDA zwischen 6 Mio. und 8 Mio. EUR. erwarten, wollen wir dann auch wieder eine deutlich verbesserte operative EBITDA-Marge erreichen.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2011 01.07.-30.09.	2010 01.07.-30.09.	2011 01.01.-30.09.	2010 01.01.-30.09.
UMSATZERLÖSE	204.581	170.989	578.925	517.142
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.495	7.410	6.352	15.961
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.130	2.292	9.027	7.235
	635	9.702	15.379	23.196
GESAMTLEISTUNG	205.216	180.691	594.304	540.338
Sonstige betriebliche Erträge	3.819	1.985	11.709	13.660
	209.035	182.676	606.013	553.998
Materialaufwand	93.464	79.234	264.552	239.186
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	66.079	62.774	206.035	189.374
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.830	2.854	8.555	8.076
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.974	4.386	12.473	13.398
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.719	27.779	93.231	85.807
	199.066	177.027	584.846	535.841
BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG	9.969	5.649	21.167	18.157
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.551	-1.244	-3.187	-2.913
BETRIEBSERGEBNIS	8.418	4.405	17.980	15.244
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	296	232	862	1.274
Zinserträge	421	548	2.367	1.436
Zinsaufwendungen	3.130	3.885	10.186	10.488
ERGEBNIS VOR STEUERN	6.005	1.300	11.023	7.466
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.808	-501	-6.061	-3.263
PERIODENERGEBNIS	3.197	799	4.962	4.203
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	460	492	693	1.138
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	2.737	307	4.269	3.065
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,17	0,02	0,27	0,20

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	2011	2010	2011	2010
	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
PERIODENERGEBNIS	3.197	799	4.962	4.203
Währungsveränderungen	982	-2.354	-849	4.075
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	40	-223
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	0	0	0	77
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	982	-2.354	-809	3.929
GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE	4.179	-1.555	4.153	8.132
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	662	216	701	1.424
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	3.517	-1.771	3.452	6.708

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	30.09.2011	31.12.2010
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	61.776	58.071
II. Sachanlagen	136.609	138.647
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	8.118	7.519
IV. Übrige Finanzanlagen	519	493
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	817	4.155
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.295	3.155
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	95	133
Ertragsteuerforderungen	2.150	2.443
VI. Latente Steuern	16.194	17.359
	228.573	231.975
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	147.067	128.233
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.352	94.810
Forderungen aus Langfristfertigung	20.544	15.941
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	7.604	8.797
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	20.221	13.945
Ertragsteuerforderungen	2.501	6.144
III. Flüssige Mittel	43.884	70.286
	339.173	338.156
BILANZSUMME	567.746	570.131

PASSIVA

in TEUR	30.09.2011	31.12.2010
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	99.874	98.814
IV. Konzernergebnis	4.269	6.683
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	152.807	154.161
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	15.660	15.853
	168.467	170.014
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	106.525	109.827
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	11.522	11.546
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.277	3.260
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	12.035	12.392
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	5.310	5.357
VI. Latente Steuern	12.139	10.834
	150.808	153.216
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	47.449	57.769
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.906	67.002
III. Erhaltene Anzahlungen	35.098	39.690
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.627	865
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.826	4.158
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	115	299
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	60.956	54.043
VIII. Steuerverpflichtungen	2.957	5.826
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50	50
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21.487	17.199
	248.471	246.901
FREMDKAPITAL	399.279	400.117
BILANZSUMME	567.746	570.131

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2011 01.01.-30.09.	2010 01.01.-30.09.
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Jahresergebnis vor Steuern	11.023	7.466
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-5.313	-2.396
Zinsergebnis	7.819	9.052
Bezahlte Zinsen (-)	-9.223	-9.517
Erhaltene Zinsen (+)	2.330	1.395
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	21.028	21.474
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	967	3.121
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-1	94
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-862	-1.274
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-67	-27
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-29.918	-22.226
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	18.424	37.369 ¹⁾
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	16.207	44.531
2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	889	1.057
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.335	-6.888
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12.380	-8.992
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	301
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-21.849	-14.522

in TEUR	2011 01.01.-30.09.	2010 01.01.-30.09.
3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Dividendenzahlungen	-4.706	0
Auszahlungen (-) an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-913	-570
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	9.228	81.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-24.670	-77.740 ¹⁾
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-21.061	2.690
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	-26.703	32.699
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	301	2.028
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	70.286	29.823
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE ²⁾	43.884	64.550

1) Zur Verbesserung der Aussagekraft der Kapitalflussrechnung wurde erstmals im Konzernabschluss 2010 die Veränderung der Kontokorrentbankverbindlichkeiten im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Davor erfolgte die Erfassung der Ein- und Auszahlungen aus der Veränderung der Kontokorrentbankverbindlichkeiten unter der „Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva“ im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Folglich wurden die Beträge der Vergleichsperiode, der ersten neun Monate 2010, entsprechend angepasst.

2) Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01.01.2010	15.688	32.976	114.449
Übrige Veränderungen			-381
Dividendenauszahlungen			
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			-10
Transaktionen mit Anteilseignern			-10
Transfer in Gewinnrücklagen			-20.710
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
30.09.2010	15.688	32.976	93.348
01.01.2011	15.688	32.976	93.348
Übrige Veränderungen			-79
Dividendenauszahlungen			-4.706
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			-21
Transaktionen mit Anteilseignern			-4.727
Transfer in Gewinnrücklagen			6.683
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
30.09.2011	15.688	32.976	95.225

rücklagen			Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis			
57	490	-20.710	142.950	14.295	157.245
			-381		-381
				-570	-570
			-10	10	0
			-10	-560	-570
		20.710	0	0	0
		3.065	3.065	1.138	4.203
-138	3.781		3.643	286	3.929
-138	3.781	3.065	6.708	1.424	8.132
-81	4.271	3.065	149.267	15.159	164.426
-224	5.690	6.683	154.161	15.853	170.014
			-79	-2	-81
			-4.706	-913	-5.619
			-21	21	0
			-4.727	-892	-5.619
		-6.683	0	0	0
		4.269	4.269	693	4.962
39	-856		-817	8	-809
39	-856	4.269	3.452	701	4.153
-185	4.834	4.269	152.807	15.660	168.467

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2011 wurde am 9. November 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 30. September 2011 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2010 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 30. September 2011 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Im Berichtszeitraum waren die Änderungen in den nachfolgenden IFRS-Standards erstmals anzuwenden:

IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
Änderung von IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten
Änderung von IFRS 1	Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
Verbesserungen zu IFRS 2010	Verbesserungen zu IFRS 2010
Änderung von IFRIC 14	Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
IFRIC 19	Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die Anwendung vorstehend genannter Standards hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern-Quartalsabschluss.

Eine ausführliche Beschreibung weiterer verbindlicher IFRS-Änderungen und -Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2010.

Der Zwischenbericht wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalpiegel sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die am 20. Juli 2011 neu gegründete Homag Machinery Bangalore Private Limited wurde neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Homag Group AG und die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH halten 100 Prozent der Anteile. Aus der erstmaligen Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernzwischenabschluss ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Homag Group Konzerns.

Der Produktionsbeginn ist noch für das vierte Quartal 2011 geplant.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Homag Group Konzern erzielte in den ersten neun Monaten 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 578.925 TEUR, was einer Steigerung zur Vergleichsperiode 2010 von 11,9 Prozent entspricht.

	2011	2010	2011		2010		Veränderung in % zum Vorjahr
in TEUR	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	Anteil	01.01.-30.09.	Anteil	
Deutschland	49.297	40.085	135.634	23,4%	109.799	21,2%	23,5%
Übrige Länder der EU	66.455	56.745	198.047	34,2%	187.482	36,3%	5,6%
Übriges Europa	40.534	27.146	89.365	15,5%	61.922	12,0%	44,3%
Nordamerika	10.954	3.185	38.253	6,6%	24.253	4,7%	57,7%
Südamerika	8.216	12.283	26.142	4,5%	30.246	5,8%	-13,6%
Asien/Pazifik	28.427	30.409	89.316	15,4%	101.479	19,6%	-12,0%
Afrika	698	1.136	2.168	0,4%	1.961	0,4%	10,6%
Drittland	155.284	130.904	443.291	76,6%	407.343	78,8%	8,8%
GESAMT	204.581	170.989	578.925	100,0%	517.142	100,0%	11,9%

Die prozentual stärksten Umsatzsteigerungen in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigen sich in den Regionen Nordamerika mit 57,7 Prozent, „Übriges Europa“ mit 44,3 Prozent und Deutschland mit 23,5 Prozent. In der Region Afrika konnte ebenfalls eine Steigerung erzielt werden (10,6 Prozent). Die Region „Übrige Länder der EU“ konnte einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau erzielen. Die Regionen Asien/Pazifik und Südamerika verzeichnen einen Umsatzrückgang von 12,0 bzw. 13,6 Prozent zum Vergleichszeitraum 2010. Der Inlandsanteil ist von 21,2 Prozent in den ersten neun Monaten 2010 auf 23,4 Prozent in der Berichtsperiode gestiegen.

MATERIALAUFWAND

	2011	2010	2011	2010
in TEUR	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	87.398	74.507	241.988	225.641
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.066	4.727	22.564	13.545
	93.464	79.234	264.552	239.186

Die Materialaufwandsquote hat sich in den ersten drei Quartalen 2011 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 44,3 Prozent auf 44,5 Prozent erhöht. Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung des Handelswarenanteils im Zuge des Projekts Mekran zurückzuführen. Unter Herausrechnung des Großprojekts beläuft sich die Materialaufwandsquote in den ersten drei Quartalen auf 42,5 Prozent und liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau.

PERSONALAUFWAND

	2011	2010	2011	2010
in TEUR	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
Löhne und Gehälter	55.264	52.871	174.276	159.544
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.815	9.903	31.759	29.830
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>4.065</i>	<i>4.085</i>	<i>12.839</i>	<i>12.255</i>
	66.079	62.774	206.035	189.374

	2011	2010	2011	2010
in TEUR	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.551	-1.244	-3.187	-2.913

Nach 5.040 Mitarbeitern zum 30. September 2010 und 5.075 Mitarbeitern am 30. Juni 2011 waren am 30. September 2011 5.147 Mitarbeiter in der Homag Group beschäftigt.

Der Personalaufwand ist in den ersten neun Monaten 2011 um 8,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestiegen. Somit ist der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozent weniger gestiegen als die Gesamtleistung. Dies spiegelt sich auch in einer Reduzierung der Personalaufwandsquote von 35,0 Prozent im Vorjahr auf 34,7 Prozent in den ersten drei Quartalen 2011 wider. Die Reduzierung konnte trotz der Rückstellungen für die Restrukturierung unserer Tochtergesellschaft Bütfering, die beim Personalaufwand mit 2,0 Mio. EUR zu Buche schlägt, erreicht werden.

Der Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung in den ersten drei Quartalen 2011 befindet sich mit 3.187 TEUR knapp über dem Niveau der ersten drei Quartale 2010, in dem ein Aufwand von 2.913 TEUR entstanden ist.

PERIODENERGEBNIS

Das EBITDA vor dem Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem außerordentlichen Aufwand für Restrukturierungsmaßnahmen beläuft sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 45.719 TEUR (Vj.: 41.385 TEUR). Das EBIT vor dem Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach dem außerordentlichen Aufwand für Restrukturierungsmaßnahmen liegt in den ersten neun Monaten bei 21.167 TEUR (Vj.: 18.157 TEUR).

Das Finanzergebnis in den ersten neun Monaten 2011 in Höhe von -6.957 TEUR (Vj.: -7.778 TEUR) hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode etwas verbessert. Gründe hierfür sind bessere vertraglich fixierte Kreditkonditionen. Zudem wurde die erste Tranche der Genussrechte in Höhe von 10 Mio. EUR aus den liquiden Mitteln getilgt. Gegenläufig wirkt allerdings das Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen, das in den ersten neun Monaten 2011 mit 862 TEUR unter dem Vorjahresniveau lag (1.274 TEUR).

Das EBT erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 11.023 TEUR (Vj.: 7.466 TEUR). Das Periodenergebnis liegt bei 4.962 TEUR (Vj.: 4.203 TEUR). Nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss liegt das Periodenergebnis bei 4.269 TEUR (Vj.: 3.065 TEUR) und führt zu einem Ergebnis je Aktie von 0,27 EUR (Vj.: 0,20 EUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 18.834 TEUR auf 147.067 TEUR, dies entspricht einer Steigerung von 14,7 Prozent.

Eine Erhöhung um 4.603 TEUR beziehungsweise 28,9 Prozent ist bei den Forderungen aus Langfristfertigung zu verzeichnen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 6.276 TEUR bzw. um 45,0 Prozent gestiegen. Der treibende Faktor für den Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten ist die jährliche Abgrenzung des Urlaubsgelds im zweiten Quartal, die sich bis zum Ende des Jahres wieder reduzieren wird, was auch die Reduzierung um 3.934 TEUR gegenüber dem 30.06.2011 zeigt.

Die Ertragsteuerforderungen sind im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 3.643 TEUR zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang von 59,3 Prozent.

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Jahresende 2010 um 26.402 TEUR reduziert. Gründe hierfür sind vor allem die Tilgung der Genussrechte (10 Mio. EUR), die Auszahlung der Mitarbeiterbeteiligung, die Dividendenausschüttung sowie der volumenbedingte Anstieg des Net Working Capitals.

EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote bewegt sich in den ersten neun Monaten 2011 mit 29,7 Prozent nahezu auf dem Niveau vom 31. Dezember 2010 (31.12.2010: 29,8 Prozent).

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien.

	2011	2010
	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	4.269	3.065
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR	0,27	0,20
Anzahl der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Die Hauptversammlung am 25. Mai 2011 hat eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Die Dividendenausschüttung betrug somit 4.706 TEUR.

VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten blieben ebenso wie die Rückstellungen seit dem 31. Dezember 2010 nahezu unverändert. Größere Verschiebungen gab es bei den folgenden Positionen: die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 8.904 TEUR (13,3 Prozent) gestiegen, die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten um 6.913 TEUR (12,8 Prozent) und die Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung um 1.762 TEUR. Eine Reduzierung von 4.592 TEUR fand dagegen bei den erhaltenen Anzahlungen statt. Ebenfalls verringerten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 10.320 TEUR im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

Die Nettobankverbindlichkeiten sind zum 30. September 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 von 55.840 TEUR auf 79.661 TEUR gestiegen. Durch ein verbessertes Cash-Management konnte die Nettobankverbindlichkeit im Vergleich zum 30. Juni 2011 jedoch um 11.939 TEUR gesenkt werden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	01.01.- 30.09.	01.01.- 30.09.	01.01.- 30.09.	01.01.- 30.09.	01.01.- 30.09.	01.01.- 30.09.
Umsatzerlöse mit Dritten	245.360	195.359	70.928	63.746	191.788	188.316
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	79.113	85.523	67.378	58.304	1.489	1.896
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	31.722	36.750	10.568	10.716	280	172
UMSATZ GESAMT	356.195	317.632	148.874	132.766	193.557	190.384
EBITDA¹⁾	34.215	28.222	9.219	6.170	4.607	7.085
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen	-365	-657	-2.481	-182	-482	-887
EBITDA²⁾	33.850	27.565	6.738	5.988	4.125	6.198
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-14.380	-14.387	-3.848	-3.817	-1.499	-1.677
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-2.333	-2.442	-891	-456	-165	0
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	7	548	0	0	855	726
Zinsergebnis	-2.592	-3.914	-978	-997	-335	-479
SEGMENTERGEBNIS³⁾	14.552	7.370	1.021	718	2.981	4.768
MITARBEITER⁴⁾	2.695	2.682	1.017	1.025	728	689

¹⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

²⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung

³⁾ Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

⁴⁾ Im Periodendurchschnitt

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Details zur Einteilung in die einzelnen Segmente sind im Geschäftsbericht 2010 auf der Seite 165ff. zu finden.

Die neu gegründete Homag Machinery Bangalore wurde in das Segment Sonstige aufgenommen.

Im Segment Industrie sind die Umsatzerlöse absolut am stärksten gestiegen. Es ist ein Anstieg um 38.563 TEUR (12,1 Prozent) zu verzeichnen. Den größten Zuwachs konnten die BENZ GmbH Werkzeugsysteme (3.585 TEUR; 31,7 Prozent) und die Bargstedt Handlingsysteme GmbH (3.379 TEUR; 34,1 Prozent) erzielen. Auch im Segment Handwerk konnte eine Steigerung von 12,1 Prozent erzielt werden, dies entspricht 16.108 TEUR. Die Brandt Kantentechnik GmbH (5.766 TEUR; 19,1 Prozent) ist hierbei die wachstumsstärkste Gesellschaft.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
01.01.- 30.09.							
13.064	10.987	521.140	458.408	0	0	521.140	458.408
18.667	20.028	166.647	165.751	-166.647	-165.751	0	0
15.215	11.096	57.785	58.734	0	0	57.785	58.734
46.946	42.111	745.572	682.893	-166.647	-165.751	578.925	517.142
-1.792	1.350	46.249	42.827	-530	-1.442	45.719	41.385
-196	-28	-3.524	-1.754	0	0	-3.524	-1.754
-1.988	1.322	42.725	41.073	-530	-1.442	42.195	39.631
-1.301	-1.314	-21.028	-21.195	0	-279	-21.028	-21.474
202	-15	-3.187	-2.913	0	0	-3.187	-2.913
0	0	862	1.274	0	0	862	1.274
-3.914	-3.662	-7.819	-9.052	0	0	-7.819	-9.052
-7.001	-3.669	11.553	9.187	-530	-1.721	11.023	7.466
644	569	5.084	4.965	0	0	5.084	4.965

Die Entwicklung des EBITDA vor Berücksichtigung des Aufwands aus Mitarbeiterbeteiligung und vor dem Aufwand für Restrukturierungsmaßnahmen hat sich in den Segmenten sehr unterschiedlich entwickelt. Im Segment Industrie ist das EBITDA um 5.993 TEUR gestiegen und im Segment Handwerk um 3.049 TEUR. Hingegen ist im Segment Sonstige ein Rückgang um 3.142 TEUR und im Segment Vertrieb und Service um 2.478 TEUR zu verzeichnen. Im Segment Industrie ist die Holzma Plattenaufteiltechnik GmbH die Gesellschaft mit dem größten Zuwachs (3.060 TEUR; 243,2 Prozent). Die Weeke Bohrsysteme GmbH erzielte ein Wachstum von 2.557 TEUR (78,1 Prozent) und weist somit im Segment Handwerk die größte Ergebnissteigerung aus. Die Gesellschaften Homag South America Ltda. (-1.795 TEUR; -237,8 Prozent) und Homag Asia Ltd. (-1.813 TEUR; -192,8 Prozent) verbuchen im Segment Vertrieb & Service die größte Ergebnisminderung. Im Segment Sonstige wird die Ergebnisreduzierung im Wesentlichen durch die Gesellschaften Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd. (-1.397 TEUR; -44,3 Prozent) und Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH (-1.884 TEUR; -81,2 Prozent) verursacht.

Die wesentliche Veränderung im Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung ist eine Steigerung um nahezu 100 Prozent im Segment Handwerk, bedingt durch die ergebnisstarke Gesellschaft Weeke Bohrsysteme GmbH.

Der Anteil am Ergebnis der assoziierten Unternehmen hat sich durch die Beteiligung der Holzma Plattenaufteiltechnik GmbH an der Stiles Machinery Inc. im Segment Industrie um 541 TEUR (-98,7 Prozent) vermindert.

Das Zinsergebnis im Segment Industrie hat sich um 1.322 TEUR (33,8 Prozent) verbessert. Die Verbesserung wird fast ausschließlich durch die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH (1.127 TEUR; 42,1 Prozent) erreicht.

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Periodendurchschnitt ist im Segment Sonstige mit 75 Mitarbeitern, bedingt durch die Homag Machinery Šroda Sp. z o.o. mit 25 Zugängen und die Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd. mit 52 Zugängen, sowie im Segment Vertrieb & Service mit 39, bedingt durch die Homag South America Ltda. mit 13 und die Homag Asia Ltd. mit 11 Mitarbeitern, am höchsten.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Wie bereits zum Jahresende 2010 berichtet, hat eine inländische Produktionsgesellschaft 250 TEUR für ein Prozessrisiko aus einem Prozess mit einem Kunden zurückgestellt. Das Management strebt eine außergerichtliche Einigung an.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren, die keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

An assoziierte Unternehmen wurden in den ersten drei Quartalen 57.847 TEUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vj.: 58.752 TEUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 1.997 TEUR (Vj.: 1.257 TEUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 30. SEPTEMBER 2011

Der Aufsichtsrat hat im Oktober dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt, die bereits laufenden Restrukturierungsmaßnahmen auszuweiten. Diese umfassen die Schließung der Produktion und der Verwaltung der Friz Kaschiertechnik GmbH und des Standorts Löhne mit dem Betrieb der Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH und der Serviceniederlassung der Weeke Bohrsysteme GmbH. Eine Entwicklungs- und Dienstleistungseinheit der Friz Kaschiertechnik GmbH wird beibehalten. Die Bütfering Schleiftechnik GmbH soll planmäßig an die Weeke Bohrsysteme GmbH angegliedert werden.

Schopfloch, 9. November 2011

Homag Group AG
Der Vorstand

FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

FINANZKALENDER

22. November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum
30. März 2012	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011
30. März 2012	Bilanzpressekonferenz in Stuttgart
30. März 2012	Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
15. Mai 2012	Dreimonatsbericht 2012
24. Mai 2012	Hauptversammlung in Freudenstadt
14. August 2012	Sechsmonatsbericht 2012
14. November 2012	Neunmonatsbericht 2012

KONTAKTE

HOMAG Group AG
Homagstraße 3–5
72296 Schopfloch
DEUTSCHLAND
Telefon +49 (0) 7443 13 0
Telefax +49 (0) 7443 2300
E-Mail info@homag-group.com
www.homag-group.com

Investor Relations
Kai Knitter
Telefon +49 (0) 7443 13 2461
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2461
E-Mail kai.knitter@homag-group.com

RECHTLICHE HINWEISE

SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: **www.homag-group.com**

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.

www.homag-group.com